

MAINZER RADSPORTVEREIN 1889 e.V.



Jahresbericht 2012



Impressum

Ausgabe 2012

Herausgeber:

Mainzer Radsportverein 1889 e.V.

Vorderer Böhl 31 A

55218 Ingelheim

Volker Jaquet



Mit Beiträgen von

Hans Gerbrecht

Petra Gerbrecht

Thomas Hankeln

Gerhard Hüttersdorf

Hildegard Hüttersdorf

Volker Jaquet

Elfriede Jutzi

Walter Jutzi

Susanne Koch

Hartmut Lehmann

Ohne Anspruch auf
Vollständigkeit und Richtigkeit

Layout und Bearbeitung
Dieter Muhn

Internetpräsenz www.mrsv.de

Jahresbericht in Farbe www.mrsv.de/jahresbericht-2012.pdf

Inhaltsverzeichnis 2012

	Seite
Inhaltsverzeichnis	01
Vorwort und Chronik	02
Einladung zur OMV 2013	03
Vereinsführung 2012	04
Rad Touristik Fahrten	05
Duathlon / Triathlon	06 - 07
Bergzeitfahren	08
Mountainbike	09 - 13
Damentour mainaufwärts	14 - 17
Allein unter Frauen	18
Herrentour Pustertal	19 - 22
Senioren in Coburg	23 - 24
Flandernrundfahrt	25 - 27
Bestenehrung	28
Permanente	29
Fahrradmuseum	30
Duathlon Tabelle	31
Bundesradsporttreffen	32

Vorwort

Liebe Mitglieder, Radsportfreunde und Unterstützer des Mainzer Radsportvereins, das hier vorliegende Jahresheft bietet einen bunt gemischten Rückblick auf unser Vereinsleben des ablaufenden Jahres. Der Rückblick zeigt aufs Neue, dass unser Verein viele und vielfältige Aktivitäten anbietet. Seien es Wettbewerbe, die wir selbst ausrichten, mehrtägige Touren oder Tagesausflüge per Pedale oder per pedes: für jeden Geschmack ist etwas dabei. Der Rückblick zeigt aber auch: nach oben ist noch Luft. Das Eine oder Andere wäre durchaus noch machbar, lasst es uns gemeinsam im nächsten Jahr angehen.

Doch bleiben wir erst einmal beim Geleisteten: Alle Aktivitäten wären nicht immer erfolgreich verlaufen oder gar machbar gewesen ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer unseres Vereins, die sich ganz selbstlos einbrachten und etliche Stunden ihrer Freizeit opferten. Dafür dankt Euch der Vorstand des Mainzer Radsportvereins ganz herzlich und baut darauf, dass Ihr Euch auch weiterhin engagiert am Vereinsleben beteiligt.

Dieses Engagement ist auch aus einem weiteren Grund wünschenswert und unverzichtbar: das 125-jährige Vereinsjubiläum in 2014. Die Vorbereitungen für viele verschiedene „Jubiläums-Events“ laufen schon im nächsten Jahr an. Damit alles klappt und wir das Jubiläum würdig begehen können, brauchen wir wieder viele Eurer helfenden Hände und Köpfe. Doch bevor es soweit ist, kommt erst mal die Ruhephase, die Winterpause, die Zeit des Nachdenkens und des Pläneschmiedens fürs nächste Jahr.

Der Vorstand des Mainzer Radsportvereins wünscht Euch allen reichlich Muße, eine besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Start ins Jahr 2013.



Chronik 2012

Mitglieder Anfang 2012	89
Eintritte 2012:	3
Austritte 2012	5
Mitglieder Anfang 2013	87

Mitgliedschaft im Jahr 2012

60 Jahre	Spitzner, Erhard	25 Jahre	Koppenhöfer, Werner Ohler, Manfred
30 Jahre	Nesselhauf, Werner Neubauer, Hans-Jürgen Schmitt, Karl Heinz	10 Jahre	Hennemann, Andreas

Einladung

zur Ordentlichen Mitgliederversammlung 2013
mit Neuwahlen des Vorstands

Unsere jährliche Ordentliche Mitgliederversammlung findet statt am

Montag, den 14. Januar 2013 um 20:00 Uhr

Vereinslokal: Gasthaus Zur Kegelbahn, Ringstraße 87 in Mainz - Hechtsheim

Tagesordnung

- TOP 1 Eröffnung und Begrüßung
- TOP 2 Bericht des Vorstandes
- TOP 3 Bericht des Kassierers
- TOP 4 Bericht der Kassenprüfer
- TOP 5 Bericht Pressewart
- TOP 6 Bericht Fachwart RTF
- TOP 7 Bericht Fachwart Triathlon
- TOP 8 Bericht Fachwart MTB
- TOP 9 Aussprache zu den Berichten
- TOP 10 Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2012
- TOP 11 Anträge
- TOP 12 Eröffnung der anstehenden Neuwahlen, Wahlleiter
- TOP 13 Neuwahl des 1. Vorsitzenden
- TOP 14 Neuwahl des 2. Vorsitzenden
- TOP 15 Neuwahl des Kassierers
- TOP 16 Neuwahl des Schriftführers
- TOP 17 Neuwahl von zwei Beisitzern
- TOP 18 Neuwahl eines Kassenprüfers
- TOP 19 Neuwahl des Fachwartes RTF
- TOP 20 Neuwahl des Fachwartes Duathlon / Triathlon
- TOP 21 Neuwahl des Fachwartes MTB
- TOP 22 Neuwahl Pressewart
- TOP 23 Ende der Jahreshauptversammlung,

Anträge zur Jahreshauptversammlung sind bis spätestens 31. Dezember 2012 in schriftlicher Form an die Geschäftsstelle des MRSV einzusenden.



Volker Jaquet

1. Vorsitzender

Satzung ist hier einzusehen

http://www.mrsv.de/dateien/mrsv_satzung.pdf

Vereinsführung im Jahr 2012

1. Vorsitzender Volker Jaquet
2. Vorsitzender Gerhard Hüttersdorf
Kassierer Dieter Muhn
Schriftführerin Monika Prescher
Beisitzerin Hildegard Hüttersdorf
Beisitzerin Petra Gerbrecht
Fachwart Radtourenfahren Hartmut Lehmann
Fachwart Mountainbike Thomas Hankeln
Fachwartin Duathlon / Triathlon Susanne Koch
Pressewart Hans Gerbrecht
Kassenprüferin Marga Rittger-Hallen
Kassenprüfer Peter Balzer

Geschäftsstelle: Volker Jaquet, Vorderer Böhl 31 a, 55218 Ingelheim

Vereinskonto: 333525012 bei Mainzer Volksbank, BLZ 55190000

Kontoänderungen sind dem Kassierer mitzuteilen.
Fehlbuchungen gehen ansonsten zu Lasten des Vereinsmitgliedes.

Versammlungen: Jeden Monat, der zweite Montag um 20:00 Uhr
In Mainz-Hechtsheim, Ringstraße 87, Gasthaus Zur Kegelbahn

Rad Touren Fahren 2012

Den hunderttausendsten Kilometer bin ich in diesem Jahr mit dem Rennrad gefahren. Als ich vor 21 Jahren ein Rennrad kaufte, wusste ich nicht, dass Rennradfahren so viel Spaß macht. Doch mit den Jahren wurden die Kollegen immer schneller und die Berge immer steiler. Damit das bergauf fahren weiterhin Spaß macht, muss man etwas am Getriebe ändern. z.B. Kurbel mit 50/34 Zähnen oder 3-fach Kurbel. Rentnerritzel (Größer 25 Zähne) oder Rentnerkettenblatt (Kleiner 30 Zähne). In diesem Jahr konnte ich mit einem Rentnerkettenblatt die Dolomiten genießen. Was will ich damit sagen! Nicht verzagen, ändern, Berge fahren. Den nächsten Lebensabschnitt kann man noch lange genug genießen.

In diesem Jahr haben wir bei Gruppenfahrten 2 Flaschen Sekt, 7 Flaschen Wein und 52 Euro in Brotgutscheinen gewonnen. Früher haben wir bei den RTF den Erdball umrundet, jetzt sind wir nur noch 14000 km gefahren. .

Hartmut Lehmann

RTF Auswertung 2012

	Name	Starts RTF	Starts Permanente	Gefahrene Kilometer	Punkte Gesamt	Punkte Vorjahr
1	Gerbrecht, Petra	12	0	1311	36	92
2	Meth, Elisabeth	6	1	702	19	25
3	Jutzi, Elfriede	5	0	523	14	18
4	Hüttersdorf, Hildegard	4	0	424	11	29
1	Lehmann, Hartmut	18	1	2140	57	58
2	Greve, Wolfram	0	20	1590	38	50
3	Gerbrecht, Hans	12	0	1311	36	89
4	Dietz, Gerhard	5	8	1164	30	35
5	Jaquet, Volker	3	9	989	26	31
6	Wülfing, Dietmar	8	1	990	26	0
7	Scholl, Klaus	7	2	940	25	0
8	Meth, Walter	6	1	702	19	25
9	Jutzi, Walter	5	1	523	16	18
10	Hüttersdorf, Gerhard	4	0	555	15	19
11	Prescher, Bernhard	2	0	300	8	9
12	Kling, Toni	1	0	119	3	11

Duathlon Triathlon 2012

Das Jahr 2011 hat für uns mit einem wunderschönen Landschafts- und Berglauf an Silvester in Waldböckelheim geendet. Daraufhin haben wir das neue Jahr 2012 mit sportlichen Vorsätzen gestartet und im Frühjahr in Bad Kreuznach mit der Umsetzung angefangen. Der Salinenlauf in Bad Kreuznach bietet eine flache 10 km Strecke, die entlang des Naheufers verläuft. Von dort aus hat man einen wunderschönen Blick auf die roten Sandsteinfelsen, so es das Renntempo zulässt. Mein diesjähriges Highlight war traditionell der Mainz Marathon. Dort war der MRSV mit mehreren Startern vertreten, die die Halbmarathonstrecke und den ganzen Marathon bewältigt haben. Meinen herzlichen Glückwunsch an Tom Hankeln, der die magische 2-Stunden Marke geknackt hat.

Auf der Halbmarathonstrecke in Nackenheim, beim Rothenberglauf, hatte in diesem Jahr Petra Gerbrecht ihren Premierenlauf und belegte hier sogar den zweiten Platz. Die enorm schwere Strecke am Nackenheimer Rothenberg hat Sie nicht abschrecken können, in Köln ebenfalls über die Halbmarathondistanz zu starten und zu finishen. Meinen Glückwunsch an dieser Stelle für diese sportlichen Leistungen.

Bei der diesjährigen deutschen Duathlon Meisterschaft in Ober-Ursel hat Gerhard Lippert den Mainzer Radsportverein wieder super vertreten und bei diesem hochkarätigem Rennen, trotz Schaltungsdefekt eine klasse Platzierung hingelegt und vergleichbare Athleten, die ohne technischen Defekt unterwegs waren, weit hinter sich gelassen.



Susanne Koch

Da mir im letzten Jahr der Alpencross enorm viel Freude bereitet hat, haben wir uns auch in diesem Jahr wieder für einen Alpencross entschieden. Dieses Mal ging es über die wunderschönen Dolomiten und den Pordoipass an den Gardasee. Die Tour war in 7 Etappen aufgeteilt und wir haben über 14 000 Höhenmeter auf einer Distanz von 560 Kilometer zurückgelegt. Ich selbst hatte mich im Frühjahr entschieden, von einem Hardtail auf ein 29er Fully umzusteigen und bin nach wie vor begeistert von den fahrtechnischen Möglichkeiten, die dieses Material ermöglicht. Dieses Material ermöglicht super Trailabfahrten, eine einwandfreie Traktion, begleitet von einer sehr hohen Kurvenhaftung und das alles geht Hand in Hand mit einer entspannten Rücken- und Nackenmuskulatur. Das ist insbesondere bei einer Mehrtagestour mit einer durchschnittlichen Etappenfahrzeit von mehr als 6 Stunden essentiell was die Regeneration betrifft.

Im Anschluss an den Alpencross haben wir uns am Gardasee mit der Familie Hankeln getroffen und konnten dort noch einige schöne Mountainbiketouren erleben. Dies in Begleitung von zwei sehr starken Nachwuchsfahrern, deren Hinterrad oft kaum oder teilweise gar nicht zu halten war. Dies alles eingebettet in eine wunderschöne Landschaft und ein einmaliges Panorama. Für alle, die einmal die Gelegenheit haben, am Gardasee einige Tage zu verbringen, kann ich insbesondere die Touren zum Letrosee und zum Tennosee empfehlen.

Zurück in Deutschland waren wir dann mit einem super Team beim Datterich in Darmstadt am Start. Der Datterich ist ein Triathlon über die Ironmendistanz, die man mit einem Team von 10 Athleten bewältigt.

Neben dem enormen Spaßfaktor, den das Rennen mit einer Mannschaft von 10 Sportlern mitbringt, war auch hier wieder der Nachwuchs mit Tim Hankeln extrem stark vertreten. Ich selbst musste die Führung auf der Schwimmstrecke abtreten, was für mich ein neues Erlebnis war, jedoch für die Klasse Form und Technik von Tim Hankeln spricht. Besten Dank für die Initiative und Organisation an Tom Hankeln, der hier ein super Team auf die Beine gestellt hat.

Im nächsten Jahr nun wollen wir selbst einen Mountainbike Alpencross organisieren und anbieten. Motivierte Mitsportler sind herzlich eingeladen, sich mit mir in Verbindung zu setzen. Wir starten Ende November, Anfang Dezember mit der Terminabstimmung und der Organisation.

Ab Anfang April nächsten Jahres lade ich dann zum wöchentlichen Mountainbike Training ein. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr am Ruderhaus in Frei-Weinheim.

Dort gibt es einen großen Parkplatz und man kann mit dem Bike direkt in die Strecke Richtung Bingen einsteigen. Zum Einrollen planen wir eine flache 2-Stunden Tour in Richtung Bingen. Die Strecke wird je nach Form und Wetter ausgebaut. Die mittlere Route führt den Rhein entlang nach Bingen, um dann in Trechtingshausen in das Morgenbachtal einzusteigen. Dort gilt es 300 Höhenmeter zu bewältigen, um dann über eine flowigen Abfahrt wieder zurück nach Bingen zu gelangen und dann den Rückweg über Ockenheim anzutreten. Diese Strecke ist mit einer Fahrzeit von 3 Stunden verbunden. Nach einigen Trainingsrunden und Wochen planen wir als Königsetappe die Tour zur Lauschhütte, die mit etwa 5 Stunden Fahrzeit und 1000 HM verbunden ist. Dieses Aufbautraining ist die ideale Vorbereitung für einen Alpencross und ich habe damit schon sehr gute Erfahrungen gemacht. Also auf, auf für alle Bike- und naturbegeisterten Sportler, startet mit in die Saisonplanung für das nächste Jahr!!!

Susanne Koch



Susanne Koch

Ergebnisse Bergfahren - Schloss Westerhaus

Ingelheim - 25.08.2012

<i>Rennrad Männer</i>		
Platz 1	Nils Hofmeister, Gastfahrer	6:13 min
Platz 2	Johannes Wohlleben, Gastfahrer	6:30 min
Platz 3	Dietmar Wülfing	8:16 min
Platz 4	Hans Gerbrecht	9:37 min
Platz 5	Walter Jutzi	11:47 min
Platz 6	Hartmut Lehmann	12:42 min
<i>Rennrad Frauen</i>		
Platz 1	Susanne Koch	9:22 min
Platz 2	Heidi Berger	11:48 min
Zeitnehmer Start: Zeitnehmer Ziel:	Volker Jaquet Elfriede Jutzi	



Jahresrückblick 2012 MTB

Die MTB-Saison begann gleich zu Jahresbeginn mit einem Höhepunkt, der DM im Cross in Kleinmachnow. Ganz in Nähe des ehemaligen Grenzübergangs Dreilinden vor den Toren Berlins lag die ebenso schöne wie sandige und schwere Querfeldein-Strecke, auf der sich alle nationalen Spitzenfahrer einfanden. Allein schon die vibrierende Atmosphäre rund um die Team-Zelte mit ihren schnurrenden Warmfahrrollen und lautstarken Musik-Beats produzierte ausreichend Adrenalin. Tim wollte wie schon 2011 in Lorsch versuchen, einigermaßen mitzuhalten. Dies gelang ihm auch über zwei von vier Runden trotz fast steif gefrorener Finger ganz ordentlich (ja, ich weiß, Handschuhe im Cross sind uncool), und er beendete das U17 Rennen immerhin ohne Überrundung auf Platz 32. Sein U15 Mannschaftskamerad Björn Tränckner wurde übrigens am Tag darauf Deutscher Cross-Meister und zwar auf den von Gerhard Lippert für Tim frisch geklebten Spezialaufrädern. Glaubt man an den Kult, den Crosser um die richtige Wahl von Schlauchreifen und Laufrädern treiben, so hat damit der MRSV immerhin ein kleines Kapitelchen zur schönen Geschichte um den U15-Titel mitgeschrieben.

Im MTB-Bereich fokussierten sich die Rennaktivitäten in diesem Jahr auf die erstmalig mit 6 Rennen ausgetragene offene Rhein-Main-Stadtmeisterschaft der Schüler. Hier gelang es Tobias Hankeln, mit 5 Siegen und einem zweiten Platz zum ersten Mal den Titel des Stadtmeisters in der U11 zu erringen.

Auch Luca Bitz in der U13 zeigte in einigen Rennen, dass er trotz des zeitlich im Vordergrund stehenden Moto-Cross-Sports vor allem durch



Kalte Finger: Tim Hankeln

seine tolle Technik auch beim MTB weit vorne landen kann (5. Platz der Stadtmeisterschaft). Erneuter Höhepunkt aus Mainzer Sicht war der wie gewohnt vom MRSV hervorragend durchgeführte PEPPER-CUP im September (die AZ berichtete), der sicherlich zu den attraktivsten Rennen der Serie zählt. Dank an dieser Stelle noch einmal allen tatkräftigen Helfern sowie den Haupt-Sponsoren Verlag Rhein-Main, Fahrrad XXL Franz sowie dem Ortsvorsteher von Marienborn, Herrn Noll!



PepperCup Siegerehrung U3



Stadtmeisterschaft: Tobias Hankeln

Der Sommer war dann für einige MRSV-MTBler die richtige Zeit, mit dem Bike oder zumindest mit dem Bike-bestückten Auto über die Alpen gen Gardasee zu fahren. Gerhard Lippert und Susanne Koch (auf nagelneuem 29er Fully) nahmen dabei den harten, aber attraktiven Weg von Bayern über die Dolomiten mit 12000 und mehr Höhenmetern. In Arco begrüßt wurden sie mit einem ordentlichen Aperol Spritz von den 4 Hankeln sowie ihren Lerchenberger Freunden, der ebenfalls mit MTB plus Rennrädern angereisten Familie Palm. Zusammen ging es bei fantastischem Wetter auf einige nette Touren zum Ledro- und Tennosee. Gegen Ende des Urlaubs packte dann Vater Hankeln noch einmal der Übermut, und er gab dem Drängen des Jüngsten Tobias nach, doch einmal gemeinsam mit Tim den berühmten Tremalzo-Militärtrail herunterzufahren. So nahm man den Tina-Shuttle bergan bis auf 2000 m, um am Rifugio Garda mit Protektoren und einem etwas mulmigen Gefühl Richtung des ersten Tunnels aufzubrechen. Immerhin galt es nun, diese 2000 Höhenmeter nun quasi an einem Stück zumeist über grobschottrige steile Serpentina hinab zu vernichten. Noch jetzt kommt der Erziehungsberechtigte bei dem Gedanken an die oft nur 3 m breiten, aber bei Fahrfehlern auch mal 50 m

in die Tiefe führenden Trails heftigst ins Schwitzen. Doch Tobi fuhr auf dem tiefer gelegten Enduro seiner Mutter sehr konzentriert und leistete sich erst im unteren bewaldeten, aber immer noch sehr steilen Teil zwei Stürze, die jedoch mit etwas Glück folgenlos blieben. Rechtzeitig vor dem aufziehenden Gewitter schoss man über die spektakulär schöne Ponale-Straße hinab nach Riva in die Eisdielen.

Ein weiterer Höhepunkt aus MRSV-Sicht stand im August an, als das MTB gegen das RR getauscht wurde: beim Firmen-Ultratriathlon „Datterich“ in Pfungstadt teilte sich ein Zwölferteam gemeinsam die Ultra-Triathlondistanz (für jeden blieben also 380 m Schwimmen, 20 km Rad und 4,2 km Laufen). Dabei wurden die MRSVler Susanne Koch, Gerhard Lippert, Tim, Tom und Tobias Hankeln (als einzigem 10jährigen unter 3000 Teilnehmern) tatkräftig unterstützt von Christof Palm, Ela Nagel, Timmi Laufs und seiner Verena sowie den Budenheimer Freunden Markus Willim und Anke Horstmann. Da alle Disziplinen quasi gleichzeitig absolviert wurden, gab es auf den auch für Zuschauer attraktiv angelegten Strecken oft Gelegenheit, sich gegenseitig zu sehen und anzufeuern. Hervorzuheben aus sportlicher Sicht waren die Klassezeiten von Tim und Gerhard, die sich im Duo (Zeit 1:00 h) auf Platz 227 und 228 der Gesamtwertung (3000 Teilnehmer!) vorkämpften. Klasse auch Tobis Zeit (1:21 h), der einige Erwachsenen überholen konnte und sich als 9. des Teams platzierte. Anschließend wurde im Schwimmbad Pfungstadt mit Weizenbier ordentlich regeneriert. Und im nächsten Jahr haben wir - wie die Fraport- und Lufthansa-Teams - auch unsere MRSV-Fahnen dabei und einen Platz in der VIP-Zone!

Den MTB-Saisonabschluss im Oktober bildete wie üblich der Frankreich-Urlaub nahe St. Tropez mit nunmehr mehr als 50 Mainzern. Die meisten hatten ihre Bikes dabei und so ergaben sich einige herrliche Touren auf den Höhen des Massif des Maures. Ein netter erster sportlicher Höhepunkt war die MTB-Tourenfahrt „La Balade du Coq“, die von dem ortsansässigen Verein in Cogolin liebevoll organisiert wurde. Das in diesem Jahr leider terminlich bedingt ausgelassene gemeinsame Muschelessen nach der Fahrt werden wir uns im nächsten Jahr sicher nicht entgehen lassen! Aufgrund des ungünstig liegenden Ferienendes konnten dieses Jahr leider nur vergleichsweise wenige MTBler den Roc d'Azur (www.rocazur.com) unter die Stollen nehmen, obwohl das Klassiker-Rennen gerade in diesem Jahr mit mehr als 19 000 Teilnehmern über vier Tage einen neuen Rekord verbuchen konnte. Lukas Bitz, noch mit Metallplatte, doch wieder sehr stark nach seinem Fußgelenksbruch im letzten Jahr, und Thomas Rossel, erneut eigens für das Rennen (und ungeachtet der beginnenden Heizsaison) über Italien angereist, nahmen mit Tom Hankeln aus den oben erwähnten Termingründen den angeblich nur 44 km langen Roc Altitude (1200 hm) in Angriff. Dieser Wettbewerb, drei Tage vor dem Hauptrennen, lockte offenbar vor allem Fahrer (ca 600) an, die sich die 10 km und 400 Hm mehr der normalen Roc-Distanz nicht zutrauten. So war denn auch das technische Niveau der Konkurrenten in den wie üblich extrem steilen und rutschigen Downhills mehr als bescheiden.



Tom Hankeln, Thomas Rossel, Lukas Bitz

Luke meinte gar, das Rennen sei „offenbar offiziell vom Tünnese-Komitee empfohlen“. Angesichts der unsagbaren Gelände-Stümperei waren unsere drei Musketiere in Rot geradezu die Helden der Abfahrten, in denen wirklich 90% der übrigen Teilnehmer mehr schlecht als recht *per pedes* herab stolperten. Besonders Thomas Rossel zeigte sich bergab sehr stark verbessert gegenüber 2011 (und bisweilen war es sicher gut, dass Lebengefährtin Heike derweil am Strand lag und die waghalsigen Manöver nicht mit ansehen musste). Am Ende hatte man dann doch nach 5:45 h ganze 50 km auf dem Tacho. Kurzweilig gestaltet wurde die Quälerei jedoch u.a. durch die Begegnung mit dem Profi-Team Cannondale (Manuel Fumic auf dem Hinterrad einbeinig bergan rollend, sowie dem Olympia-Dritten Marco Fontana, der die beim Rennen in London eine Runde vor Schluss abgebrochene Carbon-Sattelstütze offenbar gleichwertig ersetzt hatte :-).



Tom Hankeln
mit den jüngsten Bikern
Mira, 4 Jahre
Nico ,6 Jahre

*Foto: hbz/Michael Bahr.
AZ vom 10.09.2012*

Auch das ekstatische „Allez les Allemands! Allez Mayence“ der Familien Nagel und Reiners an der Plage de la Galiote setzte für die letzten 6 km soviel Energie frei, dass Luke, Thomas und Tom grinsend ins Ziel donnerten. Erwähnenswert noch ist, dass Tobi Hankeln über die 4,2 km Kid Roc Strecke als 52 von fast 300 Teilnehmern und nur 1:30 min hinter dem Sieger finishte, obwohl er schon geschlagene 2 Stunden vor dem Start im engen Gedrängel der komplett übermotivierten, zumeist italienischen Rad-Familien mit ihren verzogenen Mikro-Profis anstehen musste, um dann doch nur in die dritte und damit leider schon sehr sturzgefährdete Startreihe relegiert zu werden. Tim hingegen nutzte den Renn-Samstag, um erstmals zusammen mit seinem Dortmunder Cousin Steffen Ciprina, der Statur nach Riese und der Passion nach Fußballtorwart des SV Do-Wambel, per Bike die Strecke für das Cadet-Rennen zu erkunden.

Kurz nach Sonnenaufgang am Sonntagmorgen schoss das Kadettenfeld im Testosteronrausch aus dem Startbereich heraus und Tim konnte sich – trotz eher mäßigen Trainingsaufwands – erfreulich gut im Vorderfeld der 270 Fahrer behaupten.

Inmitten der mit Nationalfahrern mehrerer Länder gespickten und bereits halb-professionell agierenden Konkurrenz finishte er mit leichten Kraftproblemen auf der flachen Endpassage schließlich auf Platz 104 in 45 min (7 min schneller und 40 Plätze besser als 2011). Es gewann im übrigen der italienische Landesmeister dieser AK in 39 min. Schließlich halten wir noch fest, dass die versammelten Roc-Biker –obwohl staubig und „bappisch“ nach ihren Ausritten- in den diesjährigen Finisher-Shirts wirklich ausgesprochen putzig daher kamen, da diese in einem leuchtend-zarten Rosa gestaltet waren und zu allerlei Flachsereien Anlass gaben.

Tom Hankeln

Verschiedene MTB-Ergebnisse 2012

So 22. April 2012 MTB-Stadtmeisterschaft 1. Rennen Engenhahn	Tobias Hankeln Luca Bitz	1. Platz 4. Platz	U11 T U13	
Mi 02. Mai 2012 MTB-Stadtmeisterschaft 2. Rennen Wi-Rambach	Tobias Hankeln	1. Platz	U11 T	
So 27. Mai 2012 MTB-Stadtmeisterschaft 3. Rennen auf dem Neroberg	Tobias Hankeln Luca Bitz	2. Platz 5. Platz	U11 U13	
So 02. September MTB-Stadtmeisterschaft 4. Rennen <i>Rüsselsheim- Bauschheim</i>	Tobias Hankeln	1. Platz	U11 T	
So 09. September MTB-Stadtmeisterschaft 5. Rennen Peppercup Mainzer MRSV	Tobias Hankeln	1. Platz	U11 T	
So 01. Juli Hessen Cup Bad Endbach	Tobias Hankeln	9. Platz	U11	
Canyon Rhein Hunsrück Marathon	Tim Hankeln Tom Hankeln	30km 30km	1:36 h 2:13 h	Platz 6 AK Platz 19 AK
Sebamed Bikeday	Tim Hankeln	28km	1:18h	Platz 9 AK
Spessart Bike Marathon Frammersbach	Tim Hankeln Tom Hankeln Lukas Bitz Susanne Koch Gerhard Lppert	30km 30 km 30 km 60 km 60 km	1:37 h 2:09h 2:12h 4:20h 3:13h	Platz 9 AK. Platz 79 AK Platz 83 AK Platz 17 AK Platz 73 AK

Die Damen mainaufwärts. Mainz - Bamberg

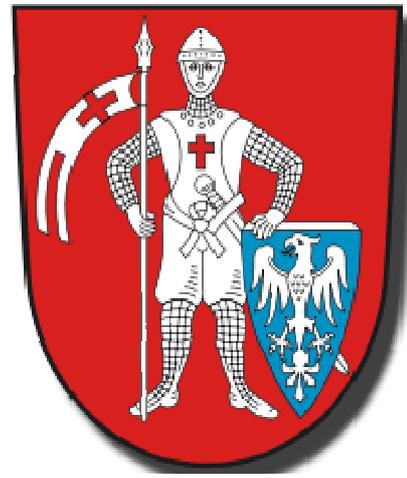
Die 28. Damentour
vom 11. bis 18. August 2012

Unsere Reise startete am **Samstag, den 11. August.** um 10 Uhr am Weinstand in Kostheim.

Für uns äußerst angenehm, das Gepäck wurde im Begleitfahrzeug transportiert. Käthe und Albert haben uns die ganze Woche mit dem Fahrzeug begleitet und für unser Wohl gesorgt. Danke noch mal auf diesem Wege.

Der erste Tag führte uns nach Seligenstadt; mit Begleitung von Bernhard, Walter, Sabine, Peter, Charly und Eberhard. In Rumpenheim hatten wir dann die lang ersehnte Mittagsrast. Eberhard war bereits zurückgefahren und auch Charly musste uns hier verlassen. In Seligenstadt angekommen, besichtigten einige nach einer Erfrischung die Basilika und die Klosteranlagen. An diesem Tag war in Seligenstadt ein Saxofonfestival. Von überall hörte man Musik. Nach dem Abendessen machten wir noch einen kleinen Rundgang durch die Stadt und beendeten mit einem „Hugo“ den Tag.

Am zweiten Tag radelten wir bis Miltenberg. Bernhard ist durch den Odenwald nach Hause gefahren. In Aschaffenburg machten wir einen Radspaziergang zum Schloss.



Die Kulturstadt Aschaffenburg ist die Stadt der Schlösser, Parks und Museen. In Klingenberg wollte uns eine Wirtin nicht auf ihre Aussichtsterrasse lassen. Pech für sie, denn unser Geld haben wir dann in einer Eisdiele ausgegeben. Dann ging es weiter nach Miltenberg. Miltenberg wird als die Perle des Mains bezeichnet.

Die historische Stadt liegt links des Mains am Knie des Mainvierecks zwischen Spessart und Odenwald. Von hier fuhren nun auch Rudi und Walter mit dem Zug zurück. Sabine und Peter sind noch geblieben und haben erst am nächsten Morgen den Heimweg angetreten. Wegen der großen Hitze stärkten wir uns erstmal mit einem kühlen Bier auf der Hotelterrasse. Nach dem Abendessen machten wir wieder einen schönen Abendspaziergang durch die historische Stadt.

Der dritte Tag, von Miltenberg nach Lohr, war – wieder bei sehr sonnigem Wetter – eine wunderbare Radtour. Wertheim haben wir nur kurz gestreift, in Marktheidenfeld war Markt, und das Eis schmeckte hier auch schon wieder. Nach einem Platten ging es zügig weiter. Lohr-Steinbach ist sehr klein, es gab eine große Kirche, ein Gestüt und unseren Gasthof.

Am nächsten Tag haben uns Monika und Annegret morgens wegen der Einschulung ihres Enkels für einen ganzen Tag verlassen. Heidi hatte ein „Plattenproblem“, das leider nur in einer Werkstatt in Gemünden behoben werden konnte. Die restlichen Radlerinnen machten sich auf den Weg nach Würzburg. Nach ca. 3 Stunden Fahrt haben uns dann Albert und Käthe mal wieder mit gutem Schinken, Käse und Wurst aus der Gegend und Brötchen versorgt.

In Würzburg angekommen, hatten wir am Nachmittag bei brütender Hitze eine Stadtbesichtigung mit der Festung Marienberg. Diese Festung ist eines der bedeutendsten Schlösser Europas. Sie ist von Weinreben umsäumt und man blickt hinab auf die alte Universitätsstadt mit ihren Kuppeln, Türmen und Brücken. Der Weg war sehr steil und anstrengender, als am Main entlang zu radeln. Aber allein der Blick von oben hat alles vergessen gemacht. Mit dem Bus ging es zurück in die Stadt und im Garten des Bürgerspitals haben wir gut gegessen und bei der abklingenden Hitze einen wundervollen Abend verbracht.

Von Würzburg ging es dann **am fünften Tag** nach Volkach. Die Hitze hatte uns wieder fest im Griff. Heute ging es auch lange über freies Feld und keine „Straußwirtschaft“ fand sich am Wege. Wir verließen den Radweg und erholten uns auf einem Campingplatz.



Ausflug zum Schloss in Aschaffenburg

Über Schotterwege und eine Baustelle kamen wir dann nach 70 km staubgepudert endlich in Volkach an. Hier hatten wir ein kleines, feines, Hotel mit Innenhof, wo wir dann gleich unseren Durst löschen konnten. Im Restaurant Torbäck gab es dann was Leckeres zu essen. Der Abend klang im Garten gemütlich aus.



Bier macht müde Frauen munter

So, und jetzt, am Morgen des **sechsten Tages** regnete es bereits ab 6 Uhr sehr stark und es hörte auch nicht mehr auf, sodass Albert kurzerhand nach dem Frühstück die Räder ins Auto packte – was auch auf Anhieb hervorragend funktionierte – und wir mit dem Sammeltaxi nach Bamberg fuhren.

In Bamberg hatten wir dann auch eine Stadtführung. Es gab viel zu sehen und zu entdecken. Zu den herausragendsten Bauwerken dieser Stadt gehören der Kaiserdom mit dem berühmten „Bamberger Reiter“ und das alte Brückenrathaus mitten in der Regnitz. Nach einer genüsslichen Kaffeepause im Schlosskaffee bummelten wir gemütlich durch die Stadt zurück und trafen uns zum Abendessen in einer der ältesten Brauereien – das Fässla – von Bamberg. Das Essen und die Atmosphäre waren nicht so berauschend, sodass wir ziemlich bald das Lokal wechselten und den Abend frühzeitig beendeten.

Am nächsten Tag hatte das Wetter sich wieder beruhigt. Wir machten also noch eine Radtour, und zwar nach Bad Staffelstein – dem angeblich „schönsten Abschnitt“ des Mainradweges. Derjenige, der dies behauptet hat, hat den Mainradweg bestimmt noch nicht komplett befahren. Für uns war es leider die schlechteste Etappe. Sie führte lange an der Straße und an Eisenbahngleisen entlang, war laut und durch Baustellen unangenehm zu fahren. Bad Staffelstein hat uns dann aber entschädigt. Ein netter, kleiner, Kurort mit schönen Gaststätten. Mit dem Andenken an Alfred haben wir im „Grünen Baum“ Mittagsrast gemacht und sind danach mit dem Zug zurückgefahren (bis auf Roswitha und Inge). Ein Teil bummelte dann noch durch die Stadt. Käthe und Albert waren auf der Landesgartenschau, und der Rest machte eine Schiffsrundfahrt auf der Regnitz. Abends trafen wir uns in der jüngsten Brauerei von Bamberg, dem „Ambrosianum“. Das war ein sehr schöner Abschlussabend.

Letzter Tag -Reisetag

Durch die Probe am Donnerstag hat das Einladen der Räder und Koffer sehr schnell funktioniert. Käthe und Albert fahren nun auf die Autobahn und wir gingen gemütlich an die Bahn, wo wir dann entspannt ohne Gepäck auf die Heimreise gingen. Pünktlich wurden wir in Mainz am Bahnhof in Empfang genommen und das Auto ausgeladen.

Fazit:

Es war wieder eine sehr schöne Woche. Gefahren wurden ca. 380 km!
Keine Unfälle, 2 Platten und sonst nur viel Spaß.

***Hildegard Hüttersdorf
Elfriede Jutzi***



Albert Weis, Monika Prescher, Hildegard Hüttersdorf, Hannelore Träger, Karin Butzbach-, Heidi Berger, Elfriede Jutzi, Käthe Weis, Ingeborg Fuchs, Roswitha Hechler, Franz-Peter Egenolf, Annegret Dahms, Sabine Egenolf, Petra Seib, Inge Heinrichs, Walter Jutzi

Allein unter Frauen



Gloria Brereton, Hildegard Hüttersdorf, Renate Jaquet, Elfriede Jutzi, Monika Prescher

Während sich die Herren der Schöpfung – sprich: sehr sportliche Fahrer des Vereins und ebensolche Gäste – auf die harten Tage in den Dolomitenbergen Südtirols vorbereiten konnten, vertrieb ich mir die Zeit mit Ärzte-Hopping. Ursache war mein Gebein, dieses alte Zeug, das nicht mehr das tun wollte was es tun sollte. Als das Gehen endlich wieder ging, war ich zwar bestens erholt aber trainingsmäßig unaufholbar im Rückstand. Der Traum, die Spitzenfahrer einmal in ihre Schranken zu verweisen, musste aufs Neue begraben werden.

Und so ergab es sich, dass ich mich einigen reiselustigen Frauen des Mainzer Radsportvereins anschloss. Diese fürsorglichen Frauen wollten ihren Männern die am Tage erlittenen Qualen abends und nachts durch seelischen Beistand lindern, tagsüber jedoch ihr eigenes Ding durchziehen.

Vorgesehen waren einige Radtouren auf dem Pustertal-Radweg, Länge je nach Lust, Laune und Wetter, aber immer ganz entspannt. An dreien dieser Touren durfte ich teilnehmen – und ich habe es genossen! Es war entspannend, es war lustig. Wir radelten auf zumeist sehr gut ausgebauten Radwegen nach Lienz (ca. 41 km) ganz geschwind und stetig bergab,

wir fuhren wellig nach Bruneck (ca. 40 km) und noch mal nach Lienz. Die Mädels waren gut gelaunt, das Wetter war sonnig und warm und die Gegend wunderschön. Und wir kämpften auch mit Bergen, nämlich mit riesigen Eisbergen.

Mein Job, die Damen vor Reifenpannen, verschlungenen Pfaden und rebellischen Südtirolern zu beschützen, war easy. Nichts von dem, was hätte passieren können, passierte.

Als bodyguard und als technischer Direktor standen mir sogar einige freie Tage zu. Was lag also näher als die Höhenluft eines Passes zu schnuppern? Genau, die Höhenluft mehrerer Pässe schnuppern! Und so geschah es, dass ich mir die Gegend auch mal von oben anschauen konnte.

Wie immer ging die Woche viel zu schnell vorbei, doch die Erinnerungen halten lange an.

Die fürsorglichen Frauen auf dem Rade waren: Gloria Brereton, Hildegard Hüttersdorf, meine herzallerliebste Renate Jaquet, Elfriede Jutzi, Monika Prescher. In exakt dieser alphabetischen Reihenfolge stehen sie auch auf dem Foto.

Volker Jaquet



*Mokka-Vanille-Becher mit Sahne,
Gemischtes Eis mit Sahne,
Amarena-Kirsch-Becher mit Sahne*

Pustertal. Tour des MRSV vom 16. bis 23. Juni 2012

Unsere alljährliche Tour führte uns dieses Jahr nach Innichen im Pustertal, ein in Südtirol und Osttirol gelegenes Tal der Dolomiten. Dies ist die Heimat unseres Gastfahrers Josef Senfter, der hier geboren wurde und aufwuchs, und der uns seine Heimat wärmstens für Radtouren empfohlen hatte. Er machte mehrere Tourenvorschläge, die dann von mir ausgearbeitet wurden. Unterwegs waren wir dann froh, einen Ortskundigen als Guide dabei zu haben.

Die Frage, die einen im Vorfeld einer solchen Tour am meisten beschäftigt, lautet wie immer: Wie wird das Wetter? In den Bergen ist das ja besonders wichtig. Um es gleich vorweg zu nehmen: Es war super: Kaiserwetter, dazu tolle Landschaften, wie auf Postkarten, ein Hotel, in dem sich alle sehr wohl gefühlt haben, und natürlich Touren, bei denen jeder auf seine Kosten kam und sich austoben konnte.

In diesem Jahr war unsere Gruppe ziemlich groß. Einschließlich Josef und Carmen, seiner Partnerin, waren wir 22 Personen. Eine Gruppe fuhr die geplanten (Berg)Touren. Eine Gruppe (Volker mit den Damen) fuhr im Tal mit kleineren Abstechern in Seitentäler und der Rest vergnügte sich ganz individuell.

Dabei war von Vorteil, dass eine Bahnlinie durch das Tal führt, mit der man von vielen Stationen aus zurückfahren konnte, wenn der Akku nicht mehr für die Rückfahrt



mit dem Rad ausreichte. Sie wurde auch mehrmals genutzt, weil Innichen relativ hoch liegt und es in beide Richtungen (vor allem Richtung Osten) über längere Strecken bergab ging; nach Lienz (40 KM) z.B. 520 Höhenmeter.

Der Höhepunkt für diejenigen, die nicht die schweren Radtouren mitmachten, war ohne Zweifel eine gemeinsame Wanderung um die drei Zinnen, diesem gewaltigen Gebirgsstock in den Sextener Dolomiten. Es war zwar sehr anstrengend, aber alle waren begeistert von dieser Landschaft, die viele nur von Bildern kannten.

Doch nun zu den Touren:

Die erste Tour lief zunächst einige Kilometer auf dem Pustertalradweg, dann durch das Lesachtal nach Kötschach-Mauthen, anschließend über den Gailbergsattel ins Drautal. Durch dieses bis Lienz, und von dort weiter die Drau entlang auf dem Pustertalradweg zurück nach Innichen (140 KM).

Es handelte es sich um die Originalstrecke des Radmarathons „Dolomitenrundfahrt“ mit Start und Ziel in Lienz. Hier eine Kurzbeschreibung von der Webseite:

Die Dolomitenradrundfahrt ist ein Radmarathon für Körper, Geist und Seele. Bei diesem Klassiker mit historischen Wurzeln wird weit mehr geboten, als eine perfekte Organisation und eine sportliche Herausforderung. Es ist eine Fahrt durch eine der schönsten Naturlandschaften der Alpen und damit auch ein Erlebnis für die Sinne und die Seele. Kleine romantische Dörfer, bizarre Bergspitzen, der Geruch vom frisch geschnittenem Heu (...).

Es war in der Tat eine landschaftlich sehr schöne und abwechslungsreiche Tour, vor allem im Lesachtal: ein einziges auf und ab mit unzähligen Kurven und durch viele kleine Dörfer. Schön zu fahren war auch der Rückweg auf dem Pustertalradweg, trotz 520 HM aufwärts auf den letzten 40 KM von Lienz nach Innichen. Auch dort kommt kam keine Langeweile auf. Man fährt inmitten der Natur, mal im Schatten, mal in der Sonne, vorbei an einsamen Gehöften, oft unmittelbar an der Drau entlang, weitab von irgendwelchen Straßen.

Die zweite Tour führte uns zunächst zum Pragser Wildsee. Auf knapp 1500m Meereshöhe gelegen und umgeben von steilen Felswänden

besticht dieser durch sein tiefblaues, leicht smaragdfarbenes Wasser mit weißen Kiesstränden und der idyllischen Lage am Ende des Pragser Tales. Die Fahrt dorthin war allerdings nicht ohne. Die Straße wurde gegen Ende immer steiler und bot keinerlei Schatten. Aber es hatte sich gelohnt. Da wir gut in der Zeit lagen, sind wir anschließend noch ins Gsieser Tal gefahren, einem lieblichen, sehr ruhigen, Tal nördlich des Pustertals gelegen. Dort machten wir Mittagsrast und fuhren anschließend wieder zum Hotel. Der Swimmingpool hatte inzwischen eine angenehme Temperatur, sodass man ein erfrischendes Bad nehmen konnte. Fahrstrecke heute: 75 KM.

Die nächste Tour war dann eine echte Herausforderung. Sie führte uns über den Staller Sattel (2.052m). Dieser verbindet das Defreggental in Osttirol mit dem Antholzertal in Südtirol. Der Höhenunterschied als solcher schien auf dem Papier gut zu bewältigen, weil eine größere Distanz hierfür zur Verfügung stand.



Bernhard Prescher, Klaus Scholl

Die Hauptsteigungen konzentrierten sich aber auf zwei relativ steile Passagen, die – auch wegen der Mittagshitze – unseren vollen Einsatz erforderlich machten. Vor dem Schlussanstieg machten wir Pause in der kleinen Ortschaft Mariahilf. Ob Maria uns dann wirklich geholfen hat, wage ich zu bezweifeln. Ich hätte durchaus noch Hilfe gebrauchen können auf den letzten 600 Höhenmetern in der Mittagshitze. Wir sind aber alle ohne abzusteigen oben angekommen. Nach einer engen und kurvenreichen Abfahrt erholten wir uns dann am Antholzer See, einer sehenswerten Idylle mitten in den hohen Bergen am Fuße des Staller Sattels gelegen. Die Rückfahrt führte uns dann kilometerweit bergab durch das Antholzer Tal – auf einer breiten, gut ausgebauten Straße ohne enge Kurven und mit leichtem, gleichmäßigem Gefälle. Der Tacho zeigte ständig zwischen 50 und 70 KM/h an. Auf dem Pustertalradweg ging es dann zurück zum Hotel. Distanz heute: 150 KM.

Am kommenden Tag standen 3 Pässe auf dem Programm, nämlich Kreuzbergpass (1.636m), San Antoniopass (1.489m) und Sant Angelopass, Misurinasee (1.757m). Die Gesamtdistanz war mit 100 KM allerdings erheblich kürzer als am Vortag. Wir begannen im Sextener Tal mit dem Anstieg zum Kreuzbergpass, der gleich hinter Sexten anfing. Auf der Passhöhe gab es eine herrliche Aussicht auf die Sextener Dolomiten. Nach der Abfahrt ging es über den wenig bekannten San Antoniopass – auf sehr guter und verkehrsarmer Straße und einer tollen Abfahrt –

nach Auronzo di Cadore, wo wir Pause machten. Nach der Mittagsrast war dann Schluss mit lustig. Es ging hinauf zum Misurinasee. Zunächst stieg die Straße kilometerweit nur leicht an, so dass man gut vorwärts kam. Die letzten 4 Kilometer hatten dann aber die letzten Körner gekostet. Die Steigung hatte permanent zwischen 10 und 12%. Die Sonne im Nacken und zwei Pässe in den Beinen. Irgendwann sind wir dann doch alle irgendwie oben angekommen. Die landschaftlichen Eindrücke waren auf dieser Strecke eher bescheiden. Aber oben wurden wir dann belohnt. Der Misurinasee liegt in mitten zahlreicher hoher Dolomitenberge. Und die berühmtesten davon, die drei Zinnen, sind auch zu sehen. Nach einer Pause ging es dann rasch bergab – wobei uns zwischenzeitlicher kurzer Nieselregen nach der vorherigen Hitzeschlacht nicht wirklich störte (100km).



Danach hatten wir uns einen Ruhetag verdient. Es gab keine organisierten Aktivitäten. Jeder konnte sich nach eigenem Gusto erholen, z.B. durch Autoausflüge nach Bruneck oder Lienz und nachmittäglichen Schwimmbadbesuch im Hotel.

Für den letzten Tag war eigentlich noch eine große Etappe geplant: mit Autoanfahrt zum Startort, weil ansonsten die Tour 200 KM lang geworden wäre, und anschließend eine zwar sehr schöne, aber auch sehr anspruchsvolle Passfahrt über Sauris. Das Wetter war allerdings morgens alles andere als einladend. Es regnete die ganze Nacht.

Es war kalt, nass und dunkel. Unter diesen Bedingungen konnte sich keiner so recht aufraffen für die geplante Tour. Im Laufe des Vormittags wurde es dann doch noch recht freundlich und wir machten dann noch eine „kurze“ Radtour über den Misurinasee, den Passo Tre Croci und Cortina d'Ampezzo zum Toblacher See. Von hier waren es dann nur noch wenige Kilometer bis zum Hotel (86 KM).

Alles in allem eine rundum gelungene Veranstaltung bei einem Wetter, von dem wir –auch angesichts des anschließenden Herbstwetters zu Hause – noch lange träumen werden.

Gerhard Hüttersdorf



Pragser Wildsee

**Seniorenradsportwoche Coburg - Lützelbuch
26. August 2012 – 30. August 2012**

Die Anfahrt zur Radsportwoche aus Mainz und unseren beiden Radsportfreunden aus Zwickau und Oberrodenbach wurde am **26.08.** vollzogen, da der ausgesuchte Gasthof erst ab Sonntag belegt werden konnte. Teilnehmer für dieses teils schwierige Terrain waren: Organisator Rudi Träger, Karl Heinz Seidel „genannt Charlie“, Gerhard Dietz, Helmut Regner, Hartmut Lehmann, Karl Klein mit Frau Anni, Kurt Urbann, Walter Jutzi und unsere 2 Gäste aus dem Osten Walter Werner und Eberhard Schäfer.

Nachdem alle unbeschadet angereist waren und die Begrüßung mit einheimischem Bier vollzogen war, ging es an eine Einrolltour von Lützelbuch über Fürth am Berg mit 33 km.

Am 27.08. stand die längste Tour nach Rodach-Sesslach / Burg Watzendorf an mit 75 km.

Der 28.08. brachte bei super Wetter Bad Staffelstein, Lichtenfels und Umgebung unter die Räder mit ca. 70 km.

29.08. Nun ging es zum Wasserschloss nach Mitwitz und über Sonnefeld in die Stadt Coburg. Bei nicht ebenem Gelände absolvierten wir 59 km.

Am 30.08. war zwar Regen gemeldet aber wir Unerschütterlichen nahmen das Lautertal Richtung Eisfeld in Angriff.

Da die aufkommende Feuchtigkeit in einem Dauerregen endete, beschloss der Kriegsrat nicht bis nach Eisfeld weiterzuradeln, sondern die Tour abubrechen und auf dem schnellsten Weg sich Richtung Coburg zu orientieren, was bei der Talfahrt auch super gelang. Verkürzte Tour mit 32 km. Da von der Truppe am Donnerstagabend schon 2 Mann sich Richtung Mainz aufmachten, war die Motivation bei angesagtem Schlechtwetter **am 31.08.** nicht mehr gegeben, sich noch mal mit Rennrad fahren zu beschäftigen.

Insgesamt eine gute Tour, zu kurz und schade, dass zum Wochenende hin die Wetterlage dem Outdoor-Sport zu frönen eine Bremse auferlegte. Gesamt.-Radelkilometer 269.

Vor Ort waren wir zeitweise in der Botanik etwas ratlos, wegen der schlechten Wegbeschilderung, deshalb ackerten wir auch mal durch romantische Waldwege mit Bachquerung über eine Steinplatte. Die ersten standen auf der anderen Seite und ich glaube sie wollten nuuuur helfen, falls einer sich versteuert und Rettung benötigt.

Die Truppe bedankt sich recht herzlich bei Rudi Träger für die Organisation.

Walter Jutzi

Bilder

Anni Klein
Karl Heinz Seidel

Bilder ⇨



nzer



9



Flandernrundfahrt für Hobbyfahrer am 31. März 2012

Am 1. April 2012 fand der 96. Rad-Klassiker Flandernrundfahrt statt. Das Eintagesrennen ist Teil der UCI World Tour 2012 und innerhalb dieser das 8. Rennen.

Einen Tag davor können Hobby Rennradfahrer den Kurs ebenfalls abfahren um zu erfahren wie „Ein Ritt in die Hölle und wieder zurück“ (Armstrong) ist. Oder wie es auch heißt: Die „Ronde van Vlaanderen“ ist die Hölle von Flandern.

Es konnten die Strecken 244 km (Start in Brügge), 3000 Teilnehmer; 138 km (7400 Teilnehmer) und 87 km 3.950 Teilnehmer (Start in Oudenaarde) abgefahren werden. Gerhard Hüttersdorf hatte letztes Jahr versucht ein paar schmerzunempfindliche Vereinskollegen zu überreden, diese Tour mit dem Fahrrad durch die Hölle zu fahren. Fünf unbedarfte sagten dann schließlich zu, ohne zu wissen, auf was sie sich da eingelassen hatten. Es waren Petra; Hans; Mike; Bernhard; Gerhard Hüttersdorf und Gerhard Lippert. Bernhard und Gerhard Lippert hatten sich sogar für die 244 km Strecke angemeldet, der Rest für die 138 km Strecke.

So standen also alle am Samstag um 8:00 am Start. Das Wetter sah nicht vielversprechend aus. Es war eisig kalt 7° C und die Wolken versprachen 30%.Niederschlagswahrscheinlichkeit).

Bei 14.350 Teilnehmern kann man sich vorstellen wie die nicht gesperrten Straßen aussehen, obwohl die Startzeit von 8:00 bis 10:00 Uhr war und keine Zeitnahme stattfand. Es waren 32 verschiedene Nationalitäten am Start. Holländer, Engländer, Franzosen, Deutsche, und Italiener sowie Teilnehmer aus Südafrika, China, Korea, Singapur und Malaysia.

Die meisten hatten sich für die mittlere Distanz entschieden, auf der alle 16 Anstiege zu befahren waren, wobei fast alle mit Kopfsteinpflaster aufwarteten. Die härtesten waren der Koppenberg mit 19 %; Berg Ten Houte mit 21 % und der Paterberg mit 20,3 %.



Very British. Mike Brereton

Zuerst war die Strecke etwas flach aber dann kamen schon nach 8 km die ersten Pflasterstein-Passagen. Der Molenberg. Länge 474 m, Steigung im Schnitt 7,0%; max. 14,2%.

Es ist zwar ein ganz besonderes Erlebnis mit Tausenden verrückten Radfahrern diese Strecke zu befahren, aber das Kopfsteinpflaster fordert doch seinen Tribut. Die Unebenheiten und Höhenunterschiede der einzelnen Steine sind derart groß, das ein normales befahren nicht möglich ist. Zudem kam in den Bergpassagen noch die Enge der Fahrbahn hinzu, wenn im Gedränge einige mitten drin absteigen müssen, andere aber unbedingt den Berg ohne abzustiegen schaffen wollen. Dies führte zu Stürzen und unschönen Situationen von der Gefährlichkeit für die Teilnehmer ganz abzusehen. Ich habe noch nie so viele Räder mit Defekten und Platten am Straßenrand gesehen wie hier.

Auf den Pflastersteinpassagen sah es aus wie in einem Warenlager, Hunderte von Trinkflaschen, Sonnenbrillen, und was sich vorher so in den Trikottaschen befand, lagen auf der Fahrbahn.

Auch die gepflasterten Flachstücke wollten nicht enden. Dies führte gleich am Anfang dazu sich Gedanken zu machen, ob wohl die 75 km Strecke nicht auch ausreichen würde. Letztendlich aber haben alle die Zähne zusammen gebissen und sind die vorgenommene Strecke zu Ende gefahren.

Am Sonntag war dann der Tag der Profis, Frauen, Start in Oudenaarde, Männer, Start in Brügge.

Für die Belgier ist es das wichtigste Rennen der Saison. Für tausende, begeisterte Zuschauer, die tanzend vor den Bildschirmen ihren Tom Boonen feierten, ein einmaliges Erlebnis, das auf den vielerorts aufgestellten Großbildschirmen, verfolgt werden konnte.



Gerhard Hüttersdorf



Petra Gerbrecht

So konnten wir den Start der Frauen unmittelbar vor unserem Hotel erleben. Gegen 10:00 Uhr konnten wir dann in Oudenaarde die Profis vorbei fliegen sehen. Danach wollten wir versuchen den Zieleinlauf in Oudenaarde zu sehen, was aber aufgrund der Örtlichkeit und den riesigen Zuschauermengen nicht mehr möglich war. Daher legten wir uns auf eine Wiese, nahe dem Ziel und schauten uns das Rennen auf einer Großleinwand an. Zuerst kamen die Frauen ins Ziel. Im Sprint siegte die 35-jährige deutsche Zeitfahrweltmeisterin Judith Arndt nach 127 km vor Kristin Armstrong. Den Sprint der Verfolgergruppe gewann die Kanadierin Joëlle Numainville.

Dann war es soweit, Tom Boonen gewann zum dritten Mal nach 2005 und 2006 die Flandern Rundfahrt im Sprint einer 3-köpfigen Spitzengruppe mit einer Radlänge vor Filippo Pozzato, dritter wurde Alessandro Ballan. Dahinter kam nach 38 Sekunden das 45-köpfige Verfolgerfeld. Fabian Cancellara, Mitfavorit, war nach einem fatalen Sturz bei einer Verpflegungsstelle, (4-facher Schlüsselbeinbruch) leider ausgeschieden.

Alles in allem ein Wochenende der besonderen Art, ein einmaliges Erlebnis, aber einmal und nie wieder

Hans Gerbrecht



Hans Gerbrecht



Bernhard Prescher

Alle Jahre wieder: Radsportverband ehrt seine Besten



Alle Jahre wieder: Radsportverband ehrt seine Besten

In der Finther Radsporthalle hat der Radsportverband Rheinhessen seine erfolgreichsten Athletinnen und Athleten aus dem Jahr 2011 geehrt. Die Präsidentin des Landessportbunds Rheinland-Pfalz, Karin Augustin, lobte die herausragenden Erfolge der vergangenen Jahre. Aus dem Kreis Mainz

wurden geehrt die Kunstradfahrer Katrin Schultheis, Sandra Sprinkmeier (RV Ebersheim), Julia und Nadja Thürmer (RV Finthen), André und Benedikt Bugner (RV Klein-Winternheim) sowie Radrenn-Ü75-Weltmeister Werner Nesselhauf.

Foto: hbz/Stefan Sämmmer

In der Finther Radsporthalle hat der Radsportverband Rheinhessen seine erfolgreichsten Athletinnen und Athleten aus dem Jahr 2011 geehrt. Die Präsidentin des Landessportbunds, Karin Augustin, lobte die herausragenden Erfolge der vergangenen Jahre. aus dem kreis Mainz wurden geehrt die Kunstradfahrer Katrin Schultheis, Sandra Sprinkmeier, Julia und Nadja Thürmer, André und Benedikt Bugner.

Sowie Radrenn-Ü75-Weltmeister
Werner Nesselhauf.

Petra Gerbrecht

wurde als Landes-Beste für ihre gefahrenen Kilometer bei den Rad-Touristik-Fahrten geehrt.

*Allgemeine Zeitung Mainz
vom 30. Januar 2012
Foto hbz/Stefan Sämmmer*



MRSV Permanente.

**Zur Rochuskapelle
Km 73**

**BDR Nr. noch nicht erteilt
2 Wertungspunkte**

Permanente Radtouristik Strecke

Start: Radgarage-Mainz

Jean-Pierre-Jungels-Straße 1
55126 Mainz-Finthen.

Wackernheim, 80 m. nach der Ampel links
Lerchenberg rechts, Stackeden-Elsheim, Jugenheim,
Oberhilbersheim, Aspisheim, Dromersheim,
Richtung Bingen.

Nach Autobahnüberführung. 1. Teerweg rechts
Straße überqueren, rechts von Autobahn weiter
2. Autobahnüberführung links,
hinter einem kleinen Hügel, zur Rochuskapelle

Von der Rochuskapelle. zurück 1. Str. rechts immer bergab.
Mainzer Str. rechts, Kempten, Gaulsheim,
Ortsausgang Gaulsheim links, Radweg Mainz
Ingelheim Nord, Straße zur Fähre überqueren,
rechts von einem kleinen Fachwerkhaus (Imbiss) weiter
Heidenfahrt, rechts nach Heidesheim, Richtung Mainz
Schloss Waldthausen, Finthen
Rechts die Huttenstr. bergauf (grüner Wegweiser Friedhof)

Ziel: Radgarage in Mainz-Finthen

Viel Spaß und guten Erfolg



Rheinhesisches Fahrradmuseum



Schlossgasse 12
55435 Gau-Algesheim

www.fahrradmuseum-rhein Hessen.de

Öffnungszeiten 2013:

Sonntage und Feiertage von
Ostern bis Fest des Jungen Weines,
31. März bis 13. Oktober,
14:00 Uhr bis 18 Uhr.

Führungen für Gruppen und außerhalb
der Öffnungszeiten bitte mit dem
Museumsleiter verabreden.

Herrn Norbert.Diehl
Telefon: 06725/95770
Norbert.Diehl@online.de

Für Einzelbesucher ist der Eintritt frei.
Gruppen sprechen Ihren Besuch mit
dem Museumsleiter ab.

Über Spenden freuen sich der
Förderverein und die ehrenamtlichen
Helfer, die Ihren Obolus in die Pflege
des Museums und die Anschaffung
von Exponaten investieren.

Verschiedene Lauf Duathlon Triathlon Ergebnisse 2012

Veranstaltung	Platzierung in der Altersklasse			
Sa 31. Dezember 2011 Silvesterlauf Waldböckelheim	10 Kilometer Gerhard Lippert Susanne Koch			
So 18. März 2012 Bad Kreuznach, Seppel Kiefer Lauf	10 Kilometer Gerhard Lippert Susanne Koch			
Sa: 24.03.2012 TCEC Lauf Rheinland- Pfalz-Ausstellung	Tim Hankeln	7.5 km	34 min	Platz 1
20. April 2012 Datterich Firmen-Ultra- Teamtriathlon	Susanne Koch	1:08:50	963 von 3000	
	Gerhard Lippert	1:00	Platz 227	
	Tim Hankeln	1:00	Platz 228	
	Tobias Hankeln	1:21:23	Platz 2228	
	Tom Hankeln	1:14:50,	Platz 1622	
	Sowie			
	Christof Palm	Verena Fetz	Tillmann Laufs	
	Markus Willim	Ela Nagel	Anke Horstmann	
Sa: 21. April 2012 Nackenheim Rothenberglauf 2012	Petra Gerbrecht	02:09:07.06	2.Platz AK	
Sa: 28.April.2012 Neroman-Triathlon	Tim Hankeln	1:28 h	Platz 6 Ak	
	Tom Hankeln	1:56	Platz 38 AK	
Di 01. Mai 2012 Oberursel, Deutsche Meisterschaft, Duathlon,	10km/36km/5km Gerhard Lippert	2:15:49	Platz 27. AK	
So 06.Mai 2012 Gutenberg Marathon Mainz	42km Susanne Koch	03:56:28h	W 49. Platz	AK 9.
	Platz			
	Tom Hankeln	21km 1:59 h		
	Tim Hankeln	21km 1:43h		
	Tobias Hankeln	Ekidenstaffel 1:52h		
So 17. Juni 2012 TCEC Schülertriathlon Mainz	Tobias Hankeln	22:34 min	Platz 2 AK	2002m

Bundesradspportreffen 2012 in Neu-Ulm

Vom 30. Juli bis 4. August 2012 fand in Neu-Ulm das Bundesradspportreffen statt. Diese Veranstaltung wird jedes Jahr vom BDR ausgeschrieben worauf sich Vereine als Ausrichter bewerben können.

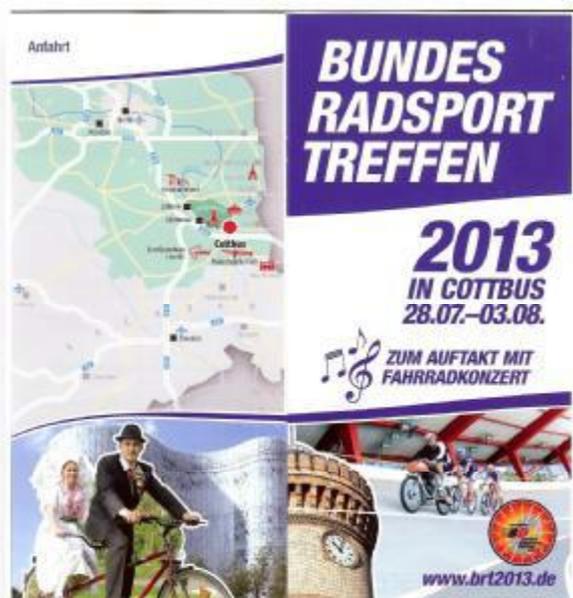
Letztes Jahr fand das Treffen in Lohsheim statt. Da es uns dort von der Organisation und den Radtouren sehr gut gefallen hatte, sind wir 2012 nach Um gefahren.

Es wurden täglich 3 Touren (45/72/110) angeboten. Da das Wetter sehr schön war, haben wir alle langen Touren mit etwa 500 gleichgesinnten Touristiker zwischen Iller und Rot and der Donau unter die Pedale genommen, insgesamt 686 km mit 5589 HM. Start und Ziel war jeweils an der Donau auf dem Festplatz der Ulmer Messe. Ulm und Neu-Ulm verfügen über ein gut ausgebautes Radwegenetz. Radwege an Donau und Iller, aber auch angrenzende schwäbische Alb waren ausgeschildert, sodass die RTF-Touren fast autofrei auf sehr gut asphaltierten Radwegen gefahren werden konnten.

Aus der Tradition gibt es noch einige Vereine, die per Sternfahrt zum Austragungsort des Bundestreffens radeln.

Für Ehepartner die nicht radeln, gibt es ein Beiprogramm (Besichtigungen, Ausfahrten), alles sehr gut organisiert.

Zum Abschluss der Tourenwoche gab es noch das obligatorische Abschiedsfest (Büfett) mit Abendprogramm und Siegerehrung.



2013 findet die Bundesradspportwoche vom 28.7. bis 3.8.2013 in der 850 Jahre alten Stadt Cottbus (jungen Universitätsstadt) am Ufer der Spree (Lausitz) statt. Hier gibt es ebenfalls wie in Ulm, ein ausgebautes Brandenburgisches Radwegenetz. Zentraler Treffpunkt mit Start und Ziel ist die Radrennbahn im Cottbuser Sportzentrum.

Hans und Petra Gerbrecht

Besser bequemer!

TV - SERVICE

Einstellservice

Aufstellservice

SAT - Installation

Altgeräteentsorgung



55246 Mainz-Kostheim
Taunusstraße 17

55122 Mainz
Stefan-Zweig-Straße 24



jutzi

TV - HIFI - VIDEO - SAT-TECHNIK

SERVICE-POINT

☎ 0 61 34/6 20 61 oder 0 61 31/38 21 77

www.radio-jutzi.de

Jahr 2012

Schon wieder ist ein Jahr vorbei.
Wir hoffen, einen kleinen Rückblick
und Erinnerungswert gegeben zu
haben.

Allen unseren Mitgliedern, deren
Familien,
den Freunden des Vereins wünschen
wir ein Frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes, erfolgreiches Jahr

2013

Volker Jaquet
Gerhard Hüttersdorf
Dieter Muhn
Monika Prescher



Petra Gerbrecht
Hildegard Hüttersdorf

Thomas Hankeln
Susanne Koch
Hartmut Lehmann
Hans Gerbrecht

Marga Rittger-Hallen
Peter Balzer

Impressum

Ausgabe 2012

Herausgeber:

Mainzer Radsportverein 1889 e.V.

Vorderer Böhl 31 A

55218 Ingelheim

Volker Jaquet



Mit Beiträgen von

Hans Gerbrecht

Petra Gerbrecht

Thomas Hankeln

Gerhard Hüttersdorf

Hildegard Hüttersdorf

Volker Jaquet

Elfriede Jutzi

Walter Jutzi

Susanne Koch

Hartmut Lehmann

Ohne Anspruch auf
Vollständigkeit und Richtigkeit

Layout und Bearbeitung
Dieter Muhn

Internetpräsenz www.mrsv.de

Jahresbericht in Farbe www.mrsv.de/jahresbericht-2012.pdf